

Mit Kakao den Regenwald retten



Projektbeschreibung

Puerto Lagarto, Peru

BEANTRAGENDE ORGANISATION



**Renaco-Netzwerk für Kinder in
Lateinamerika e.V.**

Sperlinsgasse 9
15366 Neuenhagen, Brandenburg
0176/76790176

brigitte@renaco-netzwerk.de
www.renaco.de

Ansprechpartnerin:
Dr. Brigitte Glöwing

Kleinbäuerinnen und Kleinbauern einer indigenen Gemeinschaft werden seit 2020 unterstützt, den Regenwald nachhaltig zu bewirtschaften. In einer Baumschule im Dorf wurden 7.500 Setzlinge herangezogen und ausgepflanzt. Ein 5 ha großes Areal einer ehemaligen Viehweide wurde aufgeforstet und mit Regenwaldbäumen, Kakaobäumen und anderen Zwischenfrüchten bepflanzt. Das sichert vielen Familien ein nachhaltiges Einkommen und gleichzeitig entsteht auf einer Brachfläche wieder ein funktionierendes Ökosystem. In dem für 2022 geplanten Projekt lernen die Kleinbäuerinnen und Kleinbauern in regelmäßigen Workshops wie Kakao ökologisch produziert werden kann, ohne den Wald zu schädigen. Darüberhinaus erhalten sie Unterstützung bei der Vermarktung ihrer Ernte. Außerdem unterstützen wir die neu gegründete indigene Kooperative ANIKINAPI dabei, eine Fermentier- und Trocknungsanlage für Kakaobohnen im Dorf zu erreichen. Mit unserem Projekt verfolgen wir einen ökologisch, sozial und ökonomisch nachhaltigen Ansatz. Wir unterstützen die Aufforstung von abgeholzten Regenwaldflächen und eine nachhaltige Regenwaldnutzung.

Ziele

Oberziel

Das Projekt ist eine Maßnahme für mehr Klimaschutz u. Biodiversität. Ressourcen werden nachhaltig genutzt u. nachhaltig produziert. Desweiteren stärkt es die demokratischen und kooperativen Strukturen im Dorf und fördert emanzipatorische Prozesse von Frauen und indigenen Gruppen, Menschenwürdige Arbeit u. gesicherte Einkommen auch für nachfolgende Generationen. Menschen erhalten Zugang zu Innovation und Infrastruktur. Es existieren Partnerschaften zur Erreichung der Ziele u. es wird in globaler Partnerschaft zusammengearbeitet.

Projektziel:

Kleinbauern/-bäuerinnen in Puerto Lagarto produzieren nachhaltig und kooperativ hochwertige Kakaobohnen und sind in der Lage diese zu vermarkten. Die ökologischen Anbaumethoden sorgen für den Erhalt des Regenwaldes.



Zielgruppen

Zielgruppe ist die indigene Dorfgemeinschaft von Puerto Lagarto und hier insbesondere die Gruppe der Frauen.

Projekt Ort

Puerto Lagarto ist ein dezentraler Ort im peruanischen Amazonas-Gebiet (GPS -10.046092 -74.973312) im Verwaltungsbezirk Pasco am Rio Pichis. Hier leben etwa 300 Menschen, die zur Hälfte zur Gruppe der Asháninka gehören.

In Puerto Lagato gibt es eine Schule, bestehend aus Grund- und Sekundarschulzweig, für zurzeit ca. 90 Schüler. Außerdem existiert eine staatliche Krankenstation, die sporadisch für einige Tage pro Jahr mit einer Krankenschwester besetzt ist. Das Dorf verfügt über eine rudimentär ausgebaute Wasser-, Abwasser- und Stromversorgung. Unzureichende Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung sind Hauptursachen für weit verbreitete Magen-Darm Krankheiten. Eine Straßenanbindung an die nächstgrößere Stadt ist vorhanden (ca. 1 Stunde mit dem Geländewagen)



Waldgärten schaffen nachhaltiges Einkommen

Peru besitzt den zweitgrößten Anteil an Amazonasregenwald und hat damit eine wichtige Rolle beim Klimaschutz. Doch der Regenwald ist in Gefahr: Gründe dafür sind illegaler Holzeinschlag, Ölpipelines, Goldabbau und Abholzung von großen Flächen für die Agrarindustrie. Der Amazonaswald, wie alle großen Tropenwaldgebiete, ist nicht einfach ein Wald, sondern Lebensraum indigener Völker, traditioneller Gemeinschaften und von Kleinbauern. Walderhaltung muss Nutzung möglich machen und darf nicht gegen Bewohner des Waldes durchgesetzt werden. Anbau von Kakao in sogenannten Waldgärten, in denen neben Kakaobäumen auch Regenwaldbäume und andere Nutzsorten angepflanzt werden ermöglicht eine nachhaltige Nutzung. Waldgärten speichern Wasser und machen es auch in Dürrezeiten besser verfügbar, sie erhalten Böden gesund, sorgen für biologische Vielfalt und bieten vielen Tierarten einen Lebensraum. Sie binden Kohlenstoff, bremsen somit den Klimawandel und bieten Schutz vor Krankheiten, Schädlingen und Ernteausfällen. Nicht zuletzt sorgen sie für vielfältige Ernährung der Menschen in Puerto Lagarto und für ein gutes Einkommen.

Maßnahmen

Zusammen mit der Zielgruppe und unserer peruanischen Partnerorganisation Asociación Renaco haben wir das Projekt zur Förderung von nachhaltigem Kakaoanbau entwickelt.

Es baut auf ein vorangegangenes Projekt aus dem Jahr 2020. In dem, durch die Stiftung Nord-Süd-Brücken mit 10.000 Euro geförderten Projekt, wurden die Dorfbewohner dabei unterstützt ein fünf Hektar großes Gemeinschaftsfeld mit Kakaopflanzen, weiteren Nutzpflanzen und Regenwaldbäumen als Waldgarten oder Agroforst zu bepflanzen. Des Weiteren wurde im Rahmen dieses Projektes die Kakao-Kooperative ANIKINAPI gegründet, in der sich 18 Frauen und 17 Männer aus Puerto Lagarto organisiert haben.

Folgende Maßnahmen werden 2022 umgesetzt:
(ReferentInnen sind ausschließlich einheimische Fachkräfte)



- **Schulungen von Kleinbauern/-bäuerinnen zur Optimierung von ökologischen Anbaumethoden z.B. Herstellung von Biodünger, Steigerung der Widerstandsfähigkeit von Kakaopflanzen, nachhaltige Anbaumethoden, Regenwaldschutz, Waldgartenanbauweise, Betrieb der Baumschule, Anpflanzen von Regenwaldbäumen**
- **Schulungen zur Verbesserung der Weiterverarbeitung der Kakaoernte und Errichtung einer zentralen Fermentier- und Trocknungsanlage.**
- **Unterstützung der Kakao-Kooperative ANIKINAPI bei der Vermarktung von Kakaobohnen durch Schulungen und Vernetzung mit lokalen Schokoladenherstellern, Händlern und Zugang zu überregionalen Märkten sowie Vernetzung mit politischen Akteuren (z.B. BIOAY und UNAY Union de Nacionalidades Ashaninka y Yaneshas)**

Nachhaltigkeit

Die Lebensfähigkeit des Projektes schätzen wir als sehr gut ein, da die Projektidee aus der Zielgruppe heraus entwickelt wurde. Kleinbauern/-bäuerinnen haben Erfahrung im Kakaoanbau u. sind hochmotiviert Methoden zu erlernen, mit denen sie die Qualität ihrer Ernte unmittelbar verbessern können, um höhere Preise zu erzielen. Eine zukünftige Biozertifizierung ist geplant. Dorfvorsteher, Dorfrat u. Kakaokooperative sind in die Planung miteinbezogen u. ihnen wird die Verantwortung für das Fortbestehen des Projektes übertragen. Vernetzung der Kooperative mit lokalen u. überregionalen Akteuren z.B. dem Biosphärenreservat Asháninka Yaneshas u. lokalen Schokoladenherstellern z.B. Kemito soll die positiven Wirkungen für die Zielgruppe aufrechterhalten. Nachhaltige, ökologische Anbaumethoden sind in der Satzung der Kooperative festgeschrieben. SDGs 1,4,5,8,12,13 und 15 werden in unserem Projekt gefördert. Unser Partnerverein fungiert als Ansprechpartner vor Ort, in Villa Rica, Peru.



Wer wir sind

Renaco-Netzwerk für Kinder in Lateinamerika e.V. ist ein gemeinnütziger Verein aus Neuenhagen. Seit 2017 sind wir in Brandenburg u. Peru aktiv. Mit nachhaltigen Projekte möchten wir dazu beitragen, die Lebensbedingungen von benachteiligten Kindern, ihren Familien und Gemeinschaften zu verbessern.

Schwerpunkte unserer Projektarbeit sind Bildung, emanzipatorische Initiativen, Frauen- u. Mädchenförderung, Kinderschutz und Stärkung indigener Identität. Die Schwerpunkte gesunde Umwelt u. Klimaschutz sind hinzugekommen. Durch kleine überschaubare Selbsthilfeprojekte motivieren wir die Menschen gegen Ausgrenzung, Armut und Abhängigkeit aktiv zu werden.



Unsere Projekte entstehen gemeinsam mit der Zielgruppe, lokalen Lehrern und unseren peruanischen Partnern Asociación Renaco.



Globales Lernen

In Deutschland bieten wir Workshops zu Globalem Lernen an und fördern Austausch mit Schulen in Peru.

Wir sind vor allem an Grundschulen in Märkisch Oderland aktiv.



RENACO - Netzwerk für Kinder in Lateinamerika e.V.
www.renaco.de
facebook renaco-deutschland